



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **ElternChanceN7**
MIT ELTERNBEGLEITUNG
FAMILIEN STÄRKEN



#3
Fallbeispiel
Junge Eltern

Elternbegleitung: Bessere Startchancen für Kinder und Familien

Shortcut

Worum es geht



Elternbegleitung unterstützt Familien in besonderen Lebenslagen bei Erziehungsfragen und Bildungsprozessen. Damit können vor Ort die Startchancen von Kindern spürbar verbessert werden.

Elternbegleitung ermöglicht bessere Startchancen

Familie und die frühe Kindheit sind Wegweiser für den späteren Bildungsweg von Kindern. Kinder aus bildungsbenachteiligten und von Armut betroffenen Familien sind häufig mit großen Benachteiligungen konfrontiert, die durch KiTa und Grundschule (allein) nicht immer aufgefangen werden können.

Hier setzt Elternbegleitung an: Sie schafft einen vertrauensvollen Zugang zu Familien, führt niedrigschwellige Begleitungs- und Beratungsangebote durch, bietet Unterstützung bei der Alltagsbewältigung und vermittelt an passende Angebote der Kinder- und Jugendhilfe.

Sie hilft Eltern, bestmögliche Bildungsentscheidungen für ihre Kinder zu treffen. Elternbegleitung stärkt eine frühzeitige und individuelle Entwicklungsförderung und trägt damit nachhaltig zu besseren Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern bei.

Elternbegleitung bezieht die Übergänge von der Familie in die außerhäusliche Betreuung und von der KiTa in die Schule mit ein.

Elternbegleiter:innen sind qualifizierte Fachkräfte

Deutschlandweit gibt es rund 15.000 qualifizierte Elternbegleiter:innen. Ob in der Familienbildungsstätte, in der KiTa, Schule oder im Jugendamt: Elternbegleiter:innen hören zu, bauen Brücken und helfen dort, wo Unterstützung im Familienalltag gebraucht wird. Sie tragen somit Sorge, dass auch Kinder mit schwierigen Startbedingungen Chancen erhalten. Elternbegleiter:innen wirken als wichtiges Bindeglied zwischen Familien und Bildungsinstitutionen und beraten zu Bildungsmöglichkeiten und Bildungswegen der Kinder.

Elternbegleiter:innen unterstützen Familien

Elternbegleitung richtet sich in besonderer Weise an Familien mit kleinem (Erwerbs-)Einkommen, Familien, die von Armut bedroht sind, Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund, bildungsbenachteiligte Familien und Alleinerziehende.

Elternbegleitung in der Praxis

Fallbeispiel Junge Eltern*

Frau und Herr Weber haben ihr erstes Kind bekommen und sind darüber sehr glücklich. In den darauffolgenden Wochen wird schnell deutlich, dass das Baby ein sogenanntes „Schreikind“ ist. Es weint oft stundenlang, ohne dass die Eltern es beruhigen können. Die ständige Anspannung und der Schlafmangel setzen den Webers stark zu. Sie fühlen sich überfordert und gestresst, immer häufiger kommt es zu Streit zwischen den Eltern. Zur Freude über das Neugeborene kommen auch Frust und Erschöpfung. Sie erkennen, dass sie Hilfe brauchen, um die herausfordernde Situation bewältigen zu können.

In ihrer Kinderarztpraxis erhält Familie Weber im Rahmen der Früherkennungs-Untersuchung einen Flyer zum Beratungsangebot der im Landkreis arbeitenden Elternbegleiterin Frau Schulte. Nach einem Kennlerntelefonat nehmen sie das Angebot an, dass die Elternbegleiterin sie zuhause besucht.



Bei ihrem Hausbesuch spricht Frau Schulte mit den Eltern und verschafft sich einen Überblick über die Krisenhaftigkeit der Situation

- Aufbau von Vertrauen
- Ermittlung der Bedarfe

* Der vorliegende Flyer stellt den Weg einer Elternbegleitung am Beispiel junger Eltern in den Mittelpunkt, zwei weitere Versionen sind erhältlich.



Die Beratung der Familie wirkt sich umgehend positiv aus



Die Eltern nehmen Anregungen zum Umgang mit Schreikindern an: Entspannung der häuslichen Situation, Reduzierung der psychischen Belastung



Die Familie nutzt das Angebot der Schreiambulanz: Umgehende psychotherapeutische Intervention und Raum für Austausch mit anderen Eltern



Regelmäßige Hausbesuche der Elternbegleiterin geben der Familie Weber Halt: Sie fühlen sich gut unterstützt und in ihren Kompetenzen gestärkt, Entwicklung des Kindes wird begleitet



Gemeinsam überlegen sie, was Familie Weber braucht, um die herausfordernde Zeit gut bewältigen zu können

- Beratung und Information zum Umgang mit einem Schreikind
- Alltagsnahe Tipps zu Möglichkeiten der Entlastung beider Eltern
- Vermittlung an die Schreiambulanz der Kinderklinik
- Vereinbarung weiterer Hausbesuche

Elternbegleitung

**bietet schnelle Intervention in Krisensituationen,
stärkt die gesamte Familie
festigt die Bindung zwischen Eltern und Kind
beugt Kindeswohlgefährdung vor.**





Elternbegleitung wirkt!

Elternbegleitung ist Armutsbekämpfung

Bildungserfolge von Kindern und die sozioökonomische Situation von Familien stehen in Deutschland in einem unmittelbaren Zusammenhang. Armutsprävention ist deshalb für die Bundesregierung ein zentrales Anliegen. Elternbegleitung ergänzt die gesetzlichen Unterstützungsleistungen zur Armutsvermeidung durch ihren präventiven Ansatz.

Die Nähe zu Familien und ihre vorurteilsbewusste Haltung ermöglichen Elternbegleiter:innen einen guten Zugang zur Zielgruppe. Sensible Themen wie Einkommensknappheit können angesprochen und (Scham-)Gefühle überwunden werden. Elternbegleitung hilft, den Familienalltag zu stabilisieren und Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Elternbegleitung ist Bildungswegbegleitung, verbessert Teilhabechancen und trägt damit nachhaltig zur Armutsbekämpfung bei.

Elternbegleitung stärkt die kommunale Familienpolitik

Elternbegleitung ist Teil der präventiv wirkenden Familienbildung. Als ein Instrument der Armutsprävention ist sie ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe und spannt vor Ort ein familienbezogenes Präventionsnetzwerk: Elternbegleiter:innen stehen Familien von der frühen Kindheit bis zum ersten Tag in der KiTa und bis in die Grundschule zur Seite. Gelingen Bildungsübergänge, sinkt langfristig das Risiko, in einer prekären Lebenslage zu verbleiben. Als Bestandteil der kommunalen Familienförderung unterstützen Elternbegleiter:innen Kommunen dabei, insbesondere bisher nicht erreichte Familien da anzusprechen, wo klassische Zugänge an ihre Grenzen kommen.

Als Baustein einer integrierten Jugendhilfeplanung stellt Elternbegleitung einen konkreten Mehrwert dar: Elternbegleitung stärkt den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt vor Ort und kann Kommunen finanziell entlasten.



Auf den Punkt gebracht

Was Elternbegleitung leistet

- Effiziente Präventionsarbeit durch Angebote für Eltern und aktive Vernetzung der Fachkräfte und Einrichtungen im Sozialraum
- Stabilisierung von Familien durch bedarfsorientierte Begleitung
- Erhöhung der Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder: Kinder erhalten die Möglichkeit, unabhängig ihres sozioökonomischen Hintergrunds ihr volles Potenzial zu entfalten
- Hoher Return-on-Investment

Was dafür notwendig ist

- Kontinuierliche Einschätzung der Lebenssituation und Bedarfe von Familien mit jungen Kindern
- Einrichtungsübergreifendes Handeln der Kommune und der lokalen Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Strategische Einbettung von Elternbegleitung als präventives Instrument einer integrierten kommunalen Kinder- und Jugendhilfeplanung
- Etablierung von hauptamtlichen Elternbegleiter:innen in der Kommune

Elternbegleitung: Eine Investition, die sich auszahlt

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen: Bildungsinvestitionen in der frühen Kindheit lohnen sich. Sie haben einen hohen Return-on-Investment. Die positiven Effekte von Elternbegleitung wurden mittels Kosten-Nutzen-Analysen nachgewiesen: Für jeden eingesetzten Euro im Rahmen der Elternbegleitung



ergibt sich (je nach Szenario) eine Kosten-Nutzen-Rate zwischen 3,72 Euro und 6,49 Euro. Prävention gibt es also nicht zum Nulltarif – aber sie lohnt sich im doppelten Sinne: Sie verbessert die Bildungschancen von Kindern und entlastet den Haushalt der Kommunen langfristig.

Eine Erfolgsgeschichte seit über zehn Jahren

Seit 2011 werden durch verschiedene Bundes- und ESF-Programme des Bundesfamilienministeriums (früh-)pädagogische Fachkräfte zu Elternbegleiter:innen qualifiziert. Bundesweit gibt es mittlerweile rund 15.000 qualifizierte Elternbegleiter:innen. Mit dem ESF Plus-Programm „ElternChanceN – Mit Elternbegleitung Familien stärken“ wird Elternbegleitung

an aktuell 64 Modellstandorten umgesetzt. Von 2022 bis 2028 werden mit 45 Mio. Euro ESF- und Bundesmitteln lokale Netzwerke der Elternbegleitung bundesweit gefördert. Im Sinne präventiv wirkender Elternbegleitung entstehen Kooperationen und Unterstützungsnetzwerke für Familien im Sozialraum. Unter Einbezug qualifizierter Elternbegleiter:innen werden niedrigschwellige Beratungs- und Begleitungsangebote für Familien in besonderen Lebenslagen entwickelt und durchgeführt.



Stimmen aus der Praxis

„Mein Tipp für alle Entscheidungsträger: Investieren Sie viel Geld in die Arbeit von Elternbegleiter:innen. Präventive Elternbegleitung verringert die Kosten der Jugendhilfe. Entscheidend ist Elternbegleitung in den ersten 1000 Tagen.“

Monika Hofmann
Diakonisches Werk Schweinfurt e. V.
Abteilungsleitung Elternbegleitung

„Präventive Strukturen wie die Netzwerke Elternbegleitung tragen dazu bei, dass Familien nicht verloren gehen und von Anfang an passgenaue Angebote erhalten, mit denen der familiäre Alltag leichter wird. Evaluationen belegen eine hohe Zufriedenheit bei den Eltern.“

Prof. Dr. Julia Lepperhoff
Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“

„Familien kommen oft an ihre Grenzen, wenn sie von A nach B geschickt werden – wir nehmen sie an die Hand, solange sie es brauchen und können die Familien in unterschiedlichsten Situationen ganz individuell begleiten.“

Timo Ziomkowski
Jugendamt Lüdenscheid
Koordination Städtische Familienzentren und FamilienStärken



Mehr zum Thema

Beim Konsortium Elternchance können sich Fachkräfte der Familienbildung zu Elternbegleiter:innen qualifizieren lassen. (www.konsortium-elternchance.de).

Die Stiftung SPI berät die kommunalen Netzwerke Elternbegleitung. Das Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) führt die wissenschaftliche Begleitforschung durch.

In regelmäßigen Angeboten wie dem Praxisaustausch oder dem „Update Elternbegleitung“ vernetzen sich die Elternbegleiter:innen und tauschen sich zu aktuellen Themen aus.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie den Newsletter: (www.elternchancen.de/service/newsletter/):



ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken



www.elternchancen.de | elternchancen@stiftung-spi.de

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser Servicetelefon: 030 20179 130
Montag – Donnerstag: 9 – 18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de

Artikelnummer: 2BR376
Stand: Juni 2024, 1. Auflage
Gestaltung: Odenthal Design
Foto: Studio Romantic/stock.adobe.com



Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das ESF Plus-Programm „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ in Deutschland.



Kofinanziert von der Europäischen Union